

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

13.7.1923 (No. 158)

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: 1 Spalte, 1 mm hoch, 400.- M., im Restemeter 100.- M.

Verleger: Verlagsstelle 535.

Verleger: Redaktion 578.

Verlegerin und Verlagsgeheim: M. Sel. 'Badenia' (Wilhelm Jöhner, Direktor).

Erscheint wöchentlich einmal täglich. - Preis: 1 Blatt für den Familienkreis.

Hauptredaktion: J. Th. Meyer. Verantwortlich für den Inhalt: J. Th. Meyer.

Vom Tage.

Der englische Ministerpräsident Baldwin gab gestern im Unterhaus unter dem einmütigen Beifall des Parlaments seine mit Spannung erwartete Erklärung ab.

Die Londoner Presse beschäftigt sich lebhaft mit der Anwesenheit des tschechoslowakischen Außenministers Beneš in London.

Daily Mail meldet, daß Italien den englischen Vorschlag, eine internationale Sachverständigenkommission zu entsenden, annehmen werde.

Im Reichsjustizministerium wurde gestern die Frage des wertbeständigen Lohns mit den Spitzenorganisationen besprochen.

Zur Reichspostministerien fand gestern eine Besprechung über die Forderung für die aus den besetzten Gebieten vertriebenen Beamten statt.

Die Franzosen besetzen gestern die Oberpostdirektion Saver und die Stadt Limburg a. d. L.

In Nancy wurden drei französische Soldaten wegen Ermordung eines Offiziers zum Tode verurteilt.

Die tschechische Regierung dementiert die Meldungen von Truppenaufmärschen an der Grenze.

Wegen Spionage für Polen wurden in Brünn fünf Angeklagte, darunter drei Tischehen mit, schweren Freiheitsstrafen verurteilt.

Einstweiliges Scheitern des Schulkompromisses.

Leider haben die monatelangen Verhandlungen über den Schulgeheimturf kurz vor der großen Wende des Reichstages ihr Ende erreicht.

An der Befreiung der Kinder werden die letzten Befreiungsschritte des Befreiungsbundes im Geiste dieses Befreiungsbundes unterrichtet und erzogen.

Im direkten Zusammenhange mit diesem Sage sollte dann im Abs. 4 Satz 1 bestimmt werden, daß wenn die Schulaufsichtsbehörde feststellt, aus denen sich ergibt, daß der Lehrer einer Befreiungsschule die Kinder nicht im Geiste des Befreiungsbundes, für das die Schule bestimmt ist, unterrichtet und erzieht, dann die Aufsichtsbehörde für Abhilfe sorgen, erforderlichenfalls durch Verlesung des Lehrers.

Gegen den Begriff 'im Geiste dieses Befreiungsbundes' erhoben die Sozialdemokraten die schwersten Bedenken. Sie wollten an Hand praktischer Fälle von den Kompromissparteien eine Erklärung darüber hören, ob Lehrer, die sich z. B. zur sozialdemokratischen Partei bekannten oder die in Mischehe lebten oder die ihrer Pflichten nicht mehr genügen, als solche bezeichnet werden sollten, die nicht mehr fähig wären, die Kinder im Geiste des Befreiungsbundes zu erziehen.

Das erste Entschieden, welche die Saarkommission vor den Völkerrundrat lud, von einem Siege der französischen Politik zu sprechen, andererseits steht allerdings fest, daß die französische Saarkommission trotz ihrer außerordentlichen Verlesungen außerordentlich milde behandelt worden ist.

Man hat in der geheimen Sitzung nach den Meldungen verschiedener Blätter verhandelt einmal über die Ausnahmebestimmungen der Regierungskommission, ferner über die Frage der lokalen Gendarmerie, die der Ernennung des saarländischen Mitgliedes für die Regierungskommission, wobei Lord Cecil den von den Franzosen und dem französischen Präsidenten der Regierungskommission heftig abge-

lehnten Vorschlag machte, den saarländischen Vertreter im Einvernehmen mit dem Landesrat zu ernennen, schließlich über den Wechsel des Inhabers des Präsidentenpostens und über die Frage der Beziehungen der Mitglieder der Regierungskommission zu ihren verschiedenen Regierungen.

Das Ergebnis der Prüfungen war schließlich ein Communiqué, dem man es sehr leicht anmerkt, daß es ein Kompromiß darstellt zwischen den Auffassungen Lord Ceils und Sanotours.

Der Rat hat es nicht für zweckmäßig gehalten, die provisorische 'Anordnung' vom 7. März zu erneuern, da diese zurückgezogen worden ist.

Das Saarregiment vor dem Völkerrundrat.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

Die Prüfung des Saarregiments durch den Völkerrundrat ist nunmehr abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist für die Saarbevölkerung durchaus kein vollbefriedigendes, aber auch kein vollkommen negatives.

lehten Vorschlag machte, den saarländischen Vertreter im Einvernehmen mit dem Landesrat zu ernennen, schließlich über den Wechsel des Inhabers des Präsidentenpostens und über die Frage der Beziehungen der Mitglieder der Regierungskommission zu ihren verschiedenen Regierungen.

Das Ergebnis der Prüfungen war schließlich ein Communiqué, dem man es sehr leicht anmerkt, daß es ein Kompromiß darstellt zwischen den Auffassungen Lord Ceils und Sanotours.

Der Rat hat es nicht für zweckmäßig gehalten, die provisorische 'Anordnung' vom 7. März zu erneuern, da diese zurückgezogen worden ist.

Die gestrige Sitzung des englischen Unterhauses.

London, 13. Juli. Als Ministerpräsident Baldwin gestern im Unterhaus sich zu seiner mit Spannung erwarteten Erklärung vom Mitternacht erhob, herrschte im Sitzungssaal eine fast unerträgliche Temperatur und man konnte beobachten, wie die Mitglieder des Hauses unter der Hitze litten.

Trotzdem waren alle Sätze heftig, ebenso sämtliche Galerien, auf denen besonders die Damenwelt stark vertreten war.

Die Erklärung Baldwin's lautete (A. Havas) im wesentlichen: 'Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen.'

Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen. Wir gehen sogar weiter und sind bereit, uns aller Mittel zu bedienen, um Deutschland zum Zahlen zu bewegen.

Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen. Wir gehen sogar weiter und sind bereit, uns aller Mittel zu bedienen, um Deutschland zum Zahlen zu bewegen.

Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen. Wir gehen sogar weiter und sind bereit, uns aller Mittel zu bedienen, um Deutschland zum Zahlen zu bewegen.

Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen. Wir gehen sogar weiter und sind bereit, uns aller Mittel zu bedienen, um Deutschland zum Zahlen zu bewegen.

Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen. Wir gehen sogar weiter und sind bereit, uns aller Mittel zu bedienen, um Deutschland zum Zahlen zu bewegen.

Wir sind ebenso wie irgend einer der Verbündeten entschlossen, die Schäden des großen Krieges bis zu irgend einem Grade wieder gut zu machen. Wir gehen sogar weiter und sind bereit, uns aller Mittel zu bedienen, um Deutschland zum Zahlen zu bewegen.

Indessen sind wir uns als handeltreibende Nation darüber im Klaren, daß, wenn wir verlangen, vom Deutschland über die Grenze seiner Leistungsfähigkeit hinaus Zahlungen zu erzwängen, wir keinen Erfolg haben werden, und daß auch unserer Auffassung zufolge die Ruhrbesetzung nicht dazu führen werde, den Verbündeten eine Höchstleistung an Reparationen zu vermitteln.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

Man kann nicht klar genug betonen, sowohl im Interesse der beteiligten Mächte, wie auch im Interesse derjenigen, die aus der Meinungsverschiedenheit zwischen denselben Vorteil schlagen wollen, daß der einzige Grund zu möglichen Meinungsverschiedenheiten sich auf die Wahl der wirksamsten Mittel bezieht, welche es uns erlauben, die für alle gleich vitalen Ziele zu erreichen.

sterklärung gefehlt die Rede war, Ende dieser Woche dem Quai d'Orsay zugehen werde.

Die Berliner Presse zur engl. Erklärung.

Berlin, 13. Juli. Die Deutsche Zeitung spricht von einem Zusammenbruch des englischen Blocks und erklärt Baldwin unterwürdig. Gibt es noch eine Rettung, so kann sie nur aus Deutschland selbst kommen. — Der Tag schreibt: Der englische Handel, unbeschadet der Gewinne, die der Kohlenexport und die Metallindustrie aus der Abschaffung des Ruhrgebietes ziehen, vertritt auf die Dauer die französische Methode nicht. Das ist des Pudels Kern. Baldwin verlor die heisse Frage des passiven Widerstands nicht, um sich weder gegen Deutschland noch gegen Frankreich zu binden; das gibt England freien Spielraum, in den weiteren Erörterungen in Berlin und Paris unter der Maske des ehrlichen Mädlers Rückschlüsse für die Befestigung dieses Menschen und Werte zerstörenden Konflikts zu erteilen. — Der Vorwärts schreibt: Die Erklärung ist halb so gut und halb so schlimm, wie die Optimisten in Berlin und die Realisten in Paris erwartet hatten. — Das Berliner Tageblatt spricht von einem neuen Aufschwung. Der Berliner Lokalanzeiger hebt hervor, mit Frankreich im Ziele einig, nur in der Methode uneinig. Die Deutsche Tageszeitung sagt, vor allem sollte der tote Punkt überwunden, das Ruhrproblem aus dem Stadium der förmlichen Stagnation herausgeführt und einer Lösung nahe gebracht werden. Das Baldwin den Wunsch hat, auch weiterhin mit Frankreich zusammen zu arbeiten, daß England nichts für Deutschland übrig hat und rein englische Interessen vertritt, wird niemand in Deutschland wundern. Ob allerdings die französische Politik England gefallen wird, diesen Kurs noch lange zu verfolgen, ist eine andere Frage. — Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, die englische Memorandumklärung bringe jedenfalls die Entwicklung wieder ins Rollen. Dies ist in mancher Beziehung wichtig und löst die tatsächliche Antwort auf das deutsche Memorandum mit Spannung erwarten. Vor allen übertriebenen Hoffnungen ist jedenfalls auch heute dringend zu warnen. Die Berliner Wochenszeitung urteilt: Baldwin vermeidet den starken und energischen Anstoß für die Zukunft und für die Beseitigung der Verhältnisse, die durch die englische Erklärung das fruchtlose Spiel und Her der Verhandlungen zwischen Paris und London neu beweist wird. Bis die Einigung über die Antwort an Deutschland erreicht wird, ist die Katastrophe da!

Die Haltung Amerikas.

Paris, 12. Juli. Aus Washington meldet der New York Herald, die amerikanische Regierung sei entschlossen, die englische Politik, wie sie Ministerpräsident Baldwin im Unterhaus darlegen werde, voll zu unterstützen. Falls Baldwin die Einberufung eines internationalen Ausschusses zur Feststellung der deutschen Leistungsfähigkeit vorschlagen sollte, wird Amerika aber auf eine offizielle Beteiligung an der Arbeit des Komitees verzichten müssen, weil der Kongress, ohne den eine Entscheidung nicht getroffen werden könne, zurzeit in Ferien sei!

Belgiens Haltung.

Paris, 12. Juli. Der Temps meldet, daß die belgische Regierung das Ruhrgebiet nicht mehr als produktives Land betrachte. Man sei aber immer noch überzeugt, daß aus dem Ruhrgebiet möglichst viel herausgeholt werden müsse. Die Vornahme von Reparationen sollten dazu führen. Deutschland zur Kapitulation zu bringen. Sobald dies erreicht sei, werde Belgien eine Annäherung an England finden, aber nur dann, wenn sich Frankreich und Belgien über die Höhe der Forderungen an Deutschland geeinigt hätten. Brüssel, 12. Juli. Nach einer Rede des Senators aus Antwerpen, Lebon, der die Befestigung der Ruhr bekämpfte, ergriff in der belgischen Senatskammer Außenminister Nisard das Wort, um die Umtriebe der katholischen Kreise gegen die Ruhrpolitik zu brandmarken. Er, sowie nach ihm Theunis betonte, daß sich die belgische Regierung der Schwierigkeiten wohl bewußt

Der Meister.

62) Manon eines Erzählens von Franziska Gram. Hanna Falke fühlte ihr nach, warum das geschah. So ausschließlich Frau Alide von ihrem Gatten erzählte, so wenig ließ sie einen Menschen in das Weltumkreisung treten, das sie um ihn errichtete — um das, was von ihm noch auf dieser Welt weiste, was der Pflege bedürfte, wie ein kleines Kind sie in Anspruch nahm, Tag und Nacht, und doch ihr ganzes Glück bedeutete! Sie, die ihrem Mann einst jede gewünschte Gesellschaft einlud: die nicht vor drei blinden Medien und dem Fräulein Emma aus der Brautentzweiung zurücksteuerte und nicht vor denen auf der anderen Seite: sie hülfte ihn jetzt mit eiferfüchtiger Liebe. Sie umging ängstlich jede Frage, die auch nur im entferntesten auf einen Besuch bei dem Kranken hinausliefen. Hanna Falke verstand sie auch darin. Sie fühlte heraus, daß es nicht wirklich Eifersucht war, sondern der Wunsch, ihn vor dem Mitleid zu verbergen. In keinem Auge wollte sie einen Spiegel seines Niederganges sehen, aus keinem Schreden lesen. „Wie geht es Lotte?“ fragte Hanna ablenkend. „Sie habe sie seit ihrer Verheiratung nicht mehr gesehen.“ „Lotte ist eine sehr hübsche Frau geworden. Ein Bild wie das Leben! Sie blüht jeden Tag mehr auf. Es muß ihr also wohl sehr gut gehen. Sie sieht sich in die glänzenden Verhältnisse, als sei sie darin zur Welt gekommen.“ Frau Alide lachte dann noch ein bisschen hinter sich selber her. „Ein wenig Theater macht sie auch auf der Welt, sonst wäre es ja gar kein Leben. Heute

gewesen sei, die mit der Befestigung der neuen deutschen Gebietsteile kommen müßten. Nisard sagte, er habe den passiven Widerstand Deutschlands vorausgesehen. Man dürfe jetzt nicht die Uneinigkeit vor dem Feinde propagieren. An dem Tage, an dem die Regierung ihre Aufgabe beendet habe, werde sie Rechenschaft ablegen. Es sei heute Pflicht, an der Seite der Verbündeten auszuhalten, bis der Sieg errungen sei. Theunis erklärte ergänzend, die Regierung sei entschlossen, ihre kostbaren Freundschaften aufrecht zu erhalten und mit Entschlossenheit, aber Mäßigung die Ruhrpolitik fortzusetzen.

Innere Politik.

Vor einer neuen Marktschlüsselsaktion.

Berlin, 12. Juli. Gestern hat im Finanzministerium eine Besprechung stattgefunden, in der besonders die neuen Währungsverhältnisse zur Sprache kamen. Es wurde eine Reihe von neuen Maßnahmen zur Stützung der Mark beschlossen, die bereits in nächster Zeit zur Ausführung kommen sollen. Es soll sich dabei nicht um neue Verordnungen, sondern um eine technische Ausgestaltung der bereits bestehenden Verordnungen handeln.

Bayern gegen die neue Verordnung über den Devisenverkehr.

München, 12. Juli. Gestern hat unter Teilnahme des bayerischen Handelsministers eine Beratung der Handelskammern, der Vertreter des bayerischen Industriellenverbands, des Großhandels und des Lebensmittelgroßhandels eine Besprechung stattgefunden, in der die sofortige Aufhebung der Einheitskursfestsetzung und der auf die Spitze getriebenen künstlichen Regelung des Devisenverkehrs mit dem Ausland gefordert wurde.

Die Frage der Werterhaltung des Lohnes.

Berlin, 13. Juli. Gestern nachmittag fanden im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Gerns mit den Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichs Besprechungen über die Frage der Erhaltung des Lohnwerts statt. Nach eingehender Aussprache wurde von beiden Seiten eine Kommission zur Ausarbeitung von gemeinsamen Richtlinien gebildet, welche ihre Arbeit sofort aufnehmen wird.

Bayern gegen die Reichsbahn.

München, 12. Juli. Die Beamtenvereinigung der bayerischen Volkspartei nahm eine Entschließung an, in der die Rückgabe der Verkehrsbetriebe an das bayerische Volk verlangt wird. Der Vorwurf, daß damit die deutsche Einheit gestört werden solle, wird mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Es kommt darin zum Ausdruck, daß die Verkehrsbeamten auf Gehalt und Verdienst mit der Wohlfahrt des Staates verbunden fühlen.

Die außenpolitische Betätigung der Länder.

Berlin, 12. Juli. Bei der kürzlichen Unterhaltung zwischen dem sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zejaner und dem Reichskanzler Dr. Cuno wurde eine Verständigung darin erzielt, wie die Art der außenpolitischen Betätigung der Vertreter der deutschen Länder für die Zukunft festgelegt werden soll.

Ausland.

Der Rücktritt Don Sturzos.

Rom, 12. Juli. Die Blätter nehmen in ausführlichen Kommentaren zum Rücktritt des politischen Sekretärs der Populärpartei Don Sturzo Stellung. Das Oppositionsorgan Il Mondo sieht in der Entlassung des Populärsekretärs das Opfer eines Mannes, der die Würde seiner Partei hochhalten sollte, und sagt, daß diese Entlassung eine Verurteilung der hinterhältigen Angriffspolitik der herrschenden faschistischen Partei bedeute. Das Blatt würde es sehr bedauern, wenn Don Sturzo durch Druck der Regierung auf den Posten gefallen sein sollte. Es tröstet sich jedoch mit dem Gedanken, daß der Präsident der neuen Parteileitung, Rodino, erst kürzlich Präsident des Turiner Parteikongresses gewesen sei, der den Gegenpart zum Faschismus offen ausgesprochen habe.

Der Nationalrat der Volkspartei (Popolari) beschloß, das politische Sekretariat einem vom ehemaligen Minister Rodino präsierten Triumvirat anzuvertrauen. Endlich wurde beschlossen, einen Aufruf an die Deputierten, Senatoren, an die Provinzkomitees und Parteisektionen zu erlassen, in dem die Demission Don Sturzos zur Kenntnis gebracht und das Bedauern der Partei ausgesprochen werden soll.

Minister Dr. Hellpach in Prag.

Prag, 11. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Präsident Dr. Masaryk empfing am Sonntag, den 8. Juli auf dem Grabstein des Ministers des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach. — Hierzu erfahren wir noch: Der Besuch des bairischen Kultusministers beim Präsidenten der tschechoslowakischen Republik war schon vor mehreren Wochen mit dem tschechoslowakischen Gesandten in Berlin, Tuzar, vereinbart worden. Die Unterredung der beiden Männer, die vor nunmehr fünf Jahren in einem wissenschaftlichen Briefwechsel gestanden hatten, dauerte fast eine Stunde und berührte außer persönlichen und wissenschaftlichen Dingen auch Kernfragen der europäischen Krise und Neuordnung, insbesondere die sozialen Fragen in den verfassungspolitischen Schöpfungen des neuen Europa. Minister Dr. Hellpach folgte während seines Praeger Aufenthaltes außerdem einer Einladung des tschechoslowakischen Staatsministers Dr. Kocch und traf wichtige Vereinbarungen über Ferienaufenthalte von Studierenden der bairischen Hochschulen in der Tschechoslowakei, wobei gleichzeitig eine Einführung in die sozialen, wirtschaftlichen und nationalen Probleme dieses neuen Staatswesens gegeben werden soll. Das Dracon der tschechischen Nationaldemokratie Narodni Politika, widmete dem Karlsruher Vortrag des Ministers Hellpach über das Herabende und werdende Europa einen ausführlichen Leitartikel, und das führende Blatt der Tschechoslowaken, die Bohemia, würdigte den Ertrag Dr. Hellpachs über die Pflege der deutschen Sprache in den Schulen.

Baden.

Zu den Treibereien gegen den badischen Finanzminister.

ergreift auch der Volksfreund vom 12. Juli das Wort in längeren Ausführungen, in denen verschiedene Gründe aufgeführt werden, warum manchen der Finanzminister Köhler nicht paßt. Schließlich heißt es: Ist aber dann gar bei einem solchen Minister noch die gottverdammte Unwissenheit vorhanden, daß er politisch demokratisch eingestellt ist — jetzt kommt das Alerischämische — ehrlich republikanisch geistert ist, dann kennt die Unwissenheit mancher Staatsdiener der — Republik keine Grenzen mehr. Wir haben wirklich leiserliche Meinung, den Anwalt des Herrn Finanzministers zu spielen und sind überzeugt, er braucht uns auch gar nicht, wenn er irgendwas einen Strauß aussetzen will oder aussetzen muß; der maßgebende Zentrumsmann Köhler ist kein Freund der Sozialdemokratie und der Finanzminister Köhler fordert auch schon unsere Kritik heraus. Aber das glauben wir doch sagen zu müssen bei dieser Gelegenheit: wenn die Reichsfinanzien seit Jahren solchen Händen anvertraut gewesen wären, wie die bairischen Staatsfinanzen, hätte es finanziell um das Deutsche Reich erheblich besser. Und darum scheuen wir uns auch nicht, den Treibereien gegen den Herrn Finanzminister die Deutung zu geben, die sie ihrer Natur nach verdienen. Es geht bei diesen Treibereien nicht nur um die Person des Finanzministers, ihre Urheber und Förderer haben sich erheblich weitere Ziele gesetzt. Worüber gelegentlich mehr zu sagen sich wird. Man würde Unrecht tun, der Sache viel Bedeutung zumessen. Es ist so tausendfach ihr ewiges Ach und Weh aus einem Punkte zu kurieren, darf man hier mit Wehstöhnen gähnen. Ein Minister hat im allgemeinen nie eine beneidenswerte Stellung und der Minister, der es gerade heute allen recht

Baden.

Zu den Treibereien gegen den badischen Finanzminister.

ergreift auch der Volksfreund vom 12. Juli das Wort in längeren Ausführungen, in denen verschiedene Gründe aufgeführt werden, warum manchen der Finanzminister Köhler nicht paßt. Schließlich heißt es: Ist aber dann gar bei einem solchen Minister noch die gottverdammte Unwissenheit vorhanden, daß er politisch demokratisch eingestellt ist — jetzt kommt das Alerischämische — ehrlich republikanisch geistert ist, dann kennt die Unwissenheit mancher Staatsdiener der — Republik keine Grenzen mehr. Wir haben wirklich leiserliche Meinung, den Anwalt des Herrn Finanzministers zu spielen und sind überzeugt, er braucht uns auch gar nicht, wenn er irgendwas einen Strauß aussetzen will oder aussetzen muß; der maßgebende Zentrumsmann Köhler ist kein Freund der Sozialdemokratie und der Finanzminister Köhler fordert auch schon unsere Kritik heraus. Aber das glauben wir doch sagen zu müssen bei dieser Gelegenheit: wenn die Reichsfinanzien seit Jahren solchen Händen anvertraut gewesen wären, wie die bairischen Staatsfinanzen, hätte es finanziell um das Deutsche Reich erheblich besser. Und darum scheuen wir uns auch nicht, den Treibereien gegen den Herrn Finanzminister die Deutung zu geben, die sie ihrer Natur nach verdienen. Es geht bei diesen Treibereien nicht nur um die Person des Finanzministers, ihre Urheber und Förderer haben sich erheblich weitere Ziele gesetzt. Worüber gelegentlich mehr zu sagen sich wird. Man würde Unrecht tun, der Sache viel Bedeutung zumessen. Es ist so tausendfach ihr ewiges Ach und Weh aus einem Punkte zu kurieren, darf man hier mit Wehstöhnen gähnen. Ein Minister hat im allgemeinen nie eine beneidenswerte Stellung und der Minister, der es gerade heute allen recht

machen kann, existiert nicht — er müßte übrigens u. E. ein rechter Zammerlappen, d. h. ein Widersprich in sich selber.

Worte und — Taten.

Das Korrespondenzblatt des Katholikenausschusses der deutchnationalen Volkspartei macht in Nr. 25 unter der obigen Ueberschrift dem Zentrum den Vorwurf, daß es gelegentlich im Breußischen Landtage gegen einen Antrag der Deutchnationalen gestimmt habe, wonach die Zinsen der Vorhülle, welche das Reich auf dem Wege über die Länder den Kirchengemeinden geleistet habe, diesen erlassen werden sollen.

Der genannte Antrag ist nicht im Landtag, sondern im Reichstag gestellt worden und er ist vom Zentrum nicht abgelehnt worden, sondern gerade von dem in dieser Frage stimmungsführenden Zentrum abgelehnt worden, genannt seien: Lange-Degermann und Höner, angenommen worden. Aber es war überflüssig, diesen Antrag noch besonders im Landtagsbesitzung festzusetzen; denn bevor der Antrag der Deutchnationalen vorlag, war im Steueranschluß eine vom Zentrum eingebrachte Entschickung angenommen worden, wonach die Reichsregierung ersucht wurde, an die Länder Vorhülle zu geben, in Höhe der jeweiligen vierteljährlich fälligen Kirchensteuer. Diese Beträge sind den Ländern als Vorschüsse zu überweisen. Die gewünste Gleichsetzung für die Kirchengemeinden war damit gewonnen, da die Regierung sich ausdrücklich auf den Boden jener Entschickung stellte.

Generalversammlung des Vereins katholischer badischer Lehrerinnen.

Am Sonntag, den 1. Juli, hielt der Verein kath. bad. Lehrerinnen im Landtagsgebäude in Karlsruhe seine Generalversammlung ab, der eine Tagung der Fortbildungsschullehrerinnen vorhergegangen war. Sehr zahlreich hatten sich die kathol. Lehrerinnen aus allen Teilen des badischen Heimatlandes eingefunden. In weicherlicher Stunde hatte die Generalversammlung schon am Morgen die Lehrerinnen beim H. Meschopp in der Ringelsapelle vereint. Gütlichen Willkommenswort entbot die Landesvorsitzende Frau Wehrle, Abgeordnete, den erschienenen Gästen und allen Vereinsmitgliedern, besonders den Kollegeninnen, die aus dem besetzten Gebiet herbeigekommen waren. Unter den Gästen begrüßte die Versammlung: Gemeinrat Dr. Stöcker als Vertreter des Unterrichtsministeriums, Ministerialdirektor Schmid, Geill, Rat Stadtdirektor Stumpf, Oberregierungsrat Walter, Vertreter des kath. Lehrervereins und des kath. Frauenbundes, die alle dem Verein freundliche Begrüßungsworte widmeten. Schriftlich übermittelten der Versammlung ihre Glückwünsche: Seine Excellenz der hochwürdige Herr Erzbischof, das hochw. Erz. Ordinariat, das Kreisamt Karlsruhe, der Verein bad. Lehrerinnen und der bayer. Lehrerverein kath. Lehrerinnen. Der Vorstand des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen hatte seine 2. Vorsitzende Frau Stöffels, Abgeordnete, zu der badischen Generalversammlung gelandt. Frau Stöffels beleuchtete in ihrem Referat: „Lebensfragen der Lehrerinnen im Geiste katholischen Vereinsidealismus und vornehmer Frauensein die Stellung der katholischen Lehrerinnen zu verschiedenen wichtigen Standes- und Schulfragen. Unter anderem behandelte sie die Frage der berechneten Lehrerin und die der unehelichen Mutterpflicht und betonte dabei die erzieherische Aufgabe der Lehrervereine, das Verantwortungsbewußtsein und das Standesbewußtsein der Lehrerinnen zu wecken und zu pflegen. Ferner sprach sie über Koedukation und den demokratischen Zug in der Schule. Sie wies auch auf die für die Fortbildung des Vereins, besonders für die jungen Lehrerinnen, hin und zeigte, wie die von der Gottesdienste erfüllte Ausdauerhaftigkeit die tiefste Kraftquelle für die katholische Lehrerin ist. Universitätsprofessor Dr. Krebs-Freiburg betonte auf den Grundlagen der katholischen Erziehung seine Vortrag über „die Gnade“ auf. — Gott hat den Menschen auf ein übernatürliches Ziel eingeeignet; seine Willkür muß nach der Gemeinlichkeit mit Gott sein. In der Einstellung auf dies Ziel bejahen der Mensch der heiligenden, neugierigen und der heilenden Gnade. Bei der Erziehung ist die Stellung der Anbeterin durch die Hl. Taufe und die Gefährdung durch die Sünde zu beachten, um dem Willen der Gnade den Weg zu leiten; denn die Gnade ist wohl mächtig, aber sie nützt nicht; sie ist die Hand Gottes, die nach dem Neugeborenen lang um ihn hinaufzuführen zu seinem höchsten und letzten Ziel: zur Gemeinlichkeit mit Gott. Der Redemittel gehörte der geschlossenen Versammlung der Vereinsmitglieder. Besondere Beratungen von Schul- und Standesfragen wurden gehalten, gefällige Anträge beschlossen und die Vorstandswahl vorgenommen. Ein reger Austausch von Absichten und Anträgen fand statt.

Die Einzelheiten der Fürsorge I. allgemeine Gebild. IV. Fortbildungsschullehrerinnen. V. Gemeinlichkeit. VI. Vereinsleben. VII. Vereinstätigkeit. VIII. Vereinstätigkeit. IX. Vereinstätigkeit. X. Vereinstätigkeit. XI. Vereinstätigkeit. XII. Vereinstätigkeit. XIII. Vereinstätigkeit. XIV. Vereinstätigkeit. XV. Vereinstätigkeit. XVI. Vereinstätigkeit. XVII. Vereinstätigkeit. XVIII. Vereinstätigkeit. XIX. Vereinstätigkeit. XX. Vereinstätigkeit. XXI. Vereinstätigkeit. XXII. Vereinstätigkeit. XXIII. Vereinstätigkeit. XXIV. Vereinstätigkeit. XXV. Vereinstätigkeit. XXVI. Vereinstätigkeit. XXVII. Vereinstätigkeit. XXVIII. Vereinstätigkeit. XXIX. Vereinstätigkeit. XXX. Vereinstätigkeit. XXXI. Vereinstätigkeit. XXXII. Vereinstätigkeit. XXXIII. Vereinstätigkeit. XXXIV. Vereinstätigkeit. XXXV. Vereinstätigkeit. XXXVI. Vereinstätigkeit. XXXVII. Vereinstätigkeit. XXXVIII. Vereinstätigkeit. XXXIX. Vereinstätigkeit. XL. Vereinstätigkeit. XLI. Vereinstätigkeit. XLII. Vereinstätigkeit. XLIII. Vereinstätigkeit. XLIV. Vereinstätigkeit. XLV. Vereinstätigkeit. XLVI. Vereinstätigkeit. XLVII. Vereinstätigkeit. XLVIII. Vereinstätigkeit. XLIX. Vereinstätigkeit. L. Vereinstätigkeit. LI. Vereinstätigkeit. LII. Vereinstätigkeit. LIII. Vereinstätigkeit. LIV. Vereinstätigkeit. LV. Vereinstätigkeit. LVI. Vereinstätigkeit. LVII. Vereinstätigkeit. LVIII. Vereinstätigkeit. LIX. Vereinstätigkeit. LX. Vereinstätigkeit. LXI. Vereinstätigkeit. LXII. Vereinstätigkeit. LXIII. Vereinstätigkeit. LXIV. Vereinstätigkeit. LXV. Vereinstätigkeit. LXVI. Vereinstätigkeit. LXVII. Vereinstätigkeit. LXVIII. Vereinstätigkeit. LXIX. Vereinstätigkeit. LXX. Vereinstätigkeit. LXXI. Vereinstätigkeit. LXXII. Vereinstätigkeit. LXXIII. Vereinstätigkeit. LXXIV. Vereinstätigkeit. LXXV. Vereinstätigkeit. LXXVI. Vereinstätigkeit. LXXVII. Vereinstätigkeit. LXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXIX. Vereinstätigkeit. LXXX. Vereinstätigkeit. LXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXV. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXVIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXX. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXXI. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIII. Vereinstätigkeit. LXXXXXXXIV. Vere

